

BETON(T)

Die Fachzeitschrift des Güteverbandes Transportbeton

Ausgabe 2/13



Foto: iStockphoto-MDoubrava

Nachwuchstalente:

Das war die Concrete Student Trophy 2013

Marktüberwachungsbehörde:

Transportbetonhersteller werden überprüft

Betonwerbung:

Karl Merkatz als Imagerträger bestätigt

beton[®]
Werte für Generationen

GÜTEVERBAND
TRANSPORT
BETON

Rückblick auf 2013 – Die zahlreichen Aktivitäten des Güteverbandes Transportbeton

NORMENARBEIT

- Vorsitz in ASI AG 010 03 „Betonherstellung, Güte und Qualitätssicherung“ auf nationaler Ebene
- Ausübung des österreichischen Mandates im CEN TC104 SC1 und im CEN TC104 – dem „Europäischen Betonnormenausschuss“
- Mitarbeit im ON-K 046 „Zement und Baukalk“ auf nationaler Ebene
- Mitarbeit im ON-K 051 „Natürliche Gesteine“ auf nationaler Ebene
- Mitarbeit im EcoTec, der technischen Arbeitsgruppe des ERMCO auf europäischer Ebene

Überarbeitungen von

- EN 206-1: „Beton-Teil 1: Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität (konsolidierte Fassung)“, Überarbeitung auf europäischer Ebene im CEN TC104 SC1, CEN TC104 und Ecotec des ERMCO
- ON B 4710-1: „Beton-Teil 1: Festlegung, Herstellung, Verwendung und Konformitätsnachweis“ Vorarbeiten zur Überarbeitung
- EN 13971: „Bewertung der Druckfestigkeit von Beton in Bauwerken oder in Bauwerksteilen“, Überarbeitung auf europäischer Ebene

RICHTLINIENARBEIT

Mitarbeit bzw. Koordination bei

- Richtlinie „Bohrpfähle“, erschienen November 2013
- Richtlinie „Schlitzwände“, erschienen November 2013
- Richtlinie „Erhöht Brandbeständiger Beton“, in Überarbeitung
- Richtlinie „Trockenbeton“, Neuerstellung

AUS- UND WEITERBILDUNG

Betonakademie

- Abhaltung von rund 100 Seminaren mit rund 1300 Teilnehmern im Winter 2012/2013
- Erstellung des neuen Seminarprogramms für 2013/2014

Lehrberuf Transportbetontechnik

- Unterstützung von Mitgliedern bei Aufnahme von Lehrlingen
- Unterstützung der Berufsschule Freistadt mit Unterrichtsmaterial
- Unterstützung bei der Lehrabschlussprüfung für den 2. Lehrgang

VERANSTALTUNGEN

- Organisation der Jahreshauptversammlung 2013
- Organisation der Wintertagung 2013
- Organisation von zahlreichen Landesgruppensitzungen
- Organisation von Arbeitskreissitzungen für Bonteknik, Marketing, Umwelt, Verkehr, Transporte

MARKETING

- Veröffentlichung des monatlichen Newsletters des GVTB (mit dem jeweils aktuellen TB-Index)
- Organisation eines Fotowettbewerbes mit dem „Betonherz“
- Organisation des „Betonpreis 2013“ des GVTB
- Betonmarketing Österreich (in Kooperation mit VÖZ, VOEB und Forum Betonzusatzmittel)
- Umsetzung der Werbeaktivitäten 2013
 - Anzeigenwerbung
 - PR-Betreuung
 - TV-Werbung
 - Erstellung von Werbeartikeln für die Mitglieder
 - Erarbeitung eines Marketingkonzeptes für 2014
- Mitarbeit bei einer TV-Dokumentation zum Baustoff Beton (erscheint 2014)



Karl Merkatz und Beton: Deutliche Steigerung bei der Wahrnehmung der Fernsehspots.

UMWELT

- Erstellung einer „Environmental Product Declaration“ (EPD) für Transportbeton, in Bearbeitung

VERKEHR UND TRANSPORT

- Lobbying für eine Ausnahmeregelung bei Verwendung des Digitalen Tachographen auf europäischer Ebene
- Lobbying für eine Anhebung der Tonnagen beim 4-Achsfahrer auf nationaler und europäischer Ebene

MARKTÜBERWACHUNG

- Meldung von Verstößen gegen die Bauproduktenkennzeichnung
- Vertretung der Interessen bei lokalen Baubehörden und bei der Marktüberwachungsbehörde (OIB)

INTERESSENVERTRETUNG NATIONAL

- Vertretung der Mitgliederinteressen in Kooperation mit anderen Verbänden
- Vertretung der Mitgliederinteressen in Kooperation mit der Bauindustrie
- Erstellung von Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen
- Unterstützung von Mitgliedern bei betontechnischen Anfragen

INTERESSENVERTRETUNG AUF EUROPÄISCHER EBENE

- Vertretung beim europäischen Dachverband der Transportbetonhersteller – ERMCO
- Vertretung bei europäischen Arbeitskreisen und Versammlungen
- Stellungnahmen zu europäischen Normenvorhaben

MITGLIEDERINFORMATION

- Landesgruppensitzungen
- Mitgliederzeitung Beton(t)
- Monatlicher Newsletter
- diverse weitere themenbezogene Aussendungen

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM VERBAND



- Ernst Derfesser (Ernst Derfesser GmbH) wurde im Zuge der Jahreshauptversammlung 2013 des GVTB zum 2. Stellvertreter des Vorsitzenden des Präsidiums gewählt.



Sehr geehrtes Mitglied des Güteverbandes Transportbeton!

Aus Sicht unseres Verbandes sehe ich es absolut positiv, dass wir als Interessenvertretung ein Problemfeld, nämlich den Transport von Frischbeton im Zusammenspiel mit der Verwendung des Digitalen Tachographen, aufzeigen konnten und dies auch im Europäischen Parlament verstanden wurde. Leider wurden diese Probleme aber nicht von allen europäischen Gremien erkannt. Das sehe ich als Auftrag für unseren Verband, bei der kommenden Revision zur Verwendung des Digitalen Tachographen noch vehementer einzutreten und darauf zu hoffen, dass auch andere Länder die Notwendigkeit einer Ausnahmeregelung für Transportbeton erkennen. Bisher sind dafür primär Österreich und Deutschland eingetreten. Sehr positiv entwickelt sich der Lehrberuf Transportbetontechnik. Im Herbst des heurigen Jahres fand die bereits zweite Lehrabschlussprüfung statt, bei der acht Lehrlinge antreten konnten. Auch die rechtlichen Rahmenbedingungen für unseren Lehrberuf wenden sich zum Positiven. So steht einer Überführung des Ausbildungsversuches in einen Regellehrberuf und damit dauerhaft bestehenden Lehrberuf nichts mehr im Wege.

Einen kurzen Überblick über diese bereits erwähnten und zahlreiche weitere Themen bietet Ihnen diese Ausgabe unserer Zeitschrift Beton(t).

Zum Abschluss möchte ich Sie noch recht herzlich zu unserer kommenden Wintertagung 2014 einladen. Beim Branchentreff des Jahres warten wieder spannende Themen und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm auf alle Teilnehmer.

Damit darf ich mich bei Ihnen für Ihre Unterstützung im Jahr 2013 bedanken und Ihnen für das kommende Jahr 2014 alles Gute wünschen.

Glück auf!
Ing. Peter Neuhofer
Vorsitzender des Präsidiums

Das Jahr 2013 geht dem Ende zu. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen blieben schwierig, haben sich sogar in manchen Bundesländern weiter verschärft. Der Konkurs einer der größten Bauunternehmungen Österreichs hat zusätzliche teils massive Ausfälle bewirkt. Alles in allem ein extrem schwieriges Umfeld für unseren Transportbetonmarkt.

Als Präsident des Güteverbandes Transportbeton freut es mich, trotz der schwierigen Bedingungen den Zusammenhalt der Mitglieder im Güteverband Transportbeton zu sehen. Gerade in schwierigen Zeiten ist es wichtig, als Branche zusammenzustehen.

Im kommenden Jahr werden die normativen Rahmenbedingungen, unter welchen wir unseren Baustoff Beton produzieren, neu festgelegt. Anfang 2014 wird die europäische Betonnorm EN 206 neu erscheinen. Damit wird auch die Überarbeitung der österreichischen Betonnorm ÖNORM B 4710-1 erforderlich. Erstmals wird diese Überarbeitung unter dem Vorsitz des Geschäftsführers des Güteverbandes Transportbeton erfolgen. Die Vorbereitungen dazu laufen verbandsintern auf Hochtouren.

Unser Arbeitskreis Betontechnik & Seminare arbeitet bereits intensiv an Adaptierungen der ÖNORM B 4710-1. Stillstand herrscht derzeit auf europäischer Ebene im Hinblick auf die Revision zur Verordnungen zum Digitalen Tachographen. Nachdem wir es als Verband gemeinsam mit unserem europäischen Dachverband ERMCO und mit großer Unterstützung unserer Kollegen aus Deutschland geschafft haben, eine Ausnahmeregelung im Europäischen Parlament für Transporte von Baumaterialien durchzusetzen, fand diese Ausnahmeregelung bei der Europäischen Kommission und dem Europäischen Rat keine Mehrheit und wurde damit abgelehnt. Die endgültige 2. Lesung im Europäischen Parlament, ohne die Ausnahmeregelung für Transportbeton, wurde für diesen Herbst angesetzt. Bisher liegen aber keine Informationen vor, dass diese Abstimmung im Europäischen Parlament bereits erfolgt wäre.



■ Prok. Anita Helbig BA von der Express Beton GmbH & Co KG wurde im Sommer 2013 zur neuen Landesgruppenobfrau in Vorarlberg gewählt und löste Wolfgang Uccia in dieser Funktion ab.



■ Christian Reiterer (Reiterer GmbH) wurde im Herbst 2013 zum neuen Vorsitzenden der Landesgruppe Niederösterreich/nördl. Burgenland gewählt und folgt damit Ing. Franz Schwarz (Wopfinger Transportbeton GmbH), der diese Funktion im GVTB über viele Jahre inne hatte.

Unterstützt wird Christian Reiterer von den beiden ebenfalls neu gewählten Stellvertretern Ing. Anton Lasselsberger (Lasselsberger GmbH) und Gerhard Piff (Lieferbeton GmbH).



■ DI Dr. Franz Denk (Wopfinger Transportbeton GmbH) wurde im Herbst 2013 vom Vorstand des GVTB zum neuen Leiter des Arbeitskreises Betontechnik & Seminare bestellt. Er übernahm diese Funktion von DI Dr. Reinhold Lindner, der 2013 aus der Transportbetonbranche ausschied.



■ Annette Staszcyk ist seit Anfang September im Büro des Güteverbandes Transportbeton tätig. Sie löste Elfriede Pfingstner nach rund neun Jahren beim Verband ab. Frau Pfingstner konnte am 1.10.2013 ihre wohlverdiente Pension antreten.

Aus- und Weiterbildung für die Transportbetonbranche

Neues zur Betonakademie und über unseren Lehrberuf

Neue Seminare machen die Betonakademie noch attraktiver, und der Lehrberuf Transportbetontechnik wurde 2009 als „Ausbildungsversuch“ neu geschaffen, um die Qualität der Ausbildung der Mitarbeiter im Bereich Transportbeton weiter zu heben.

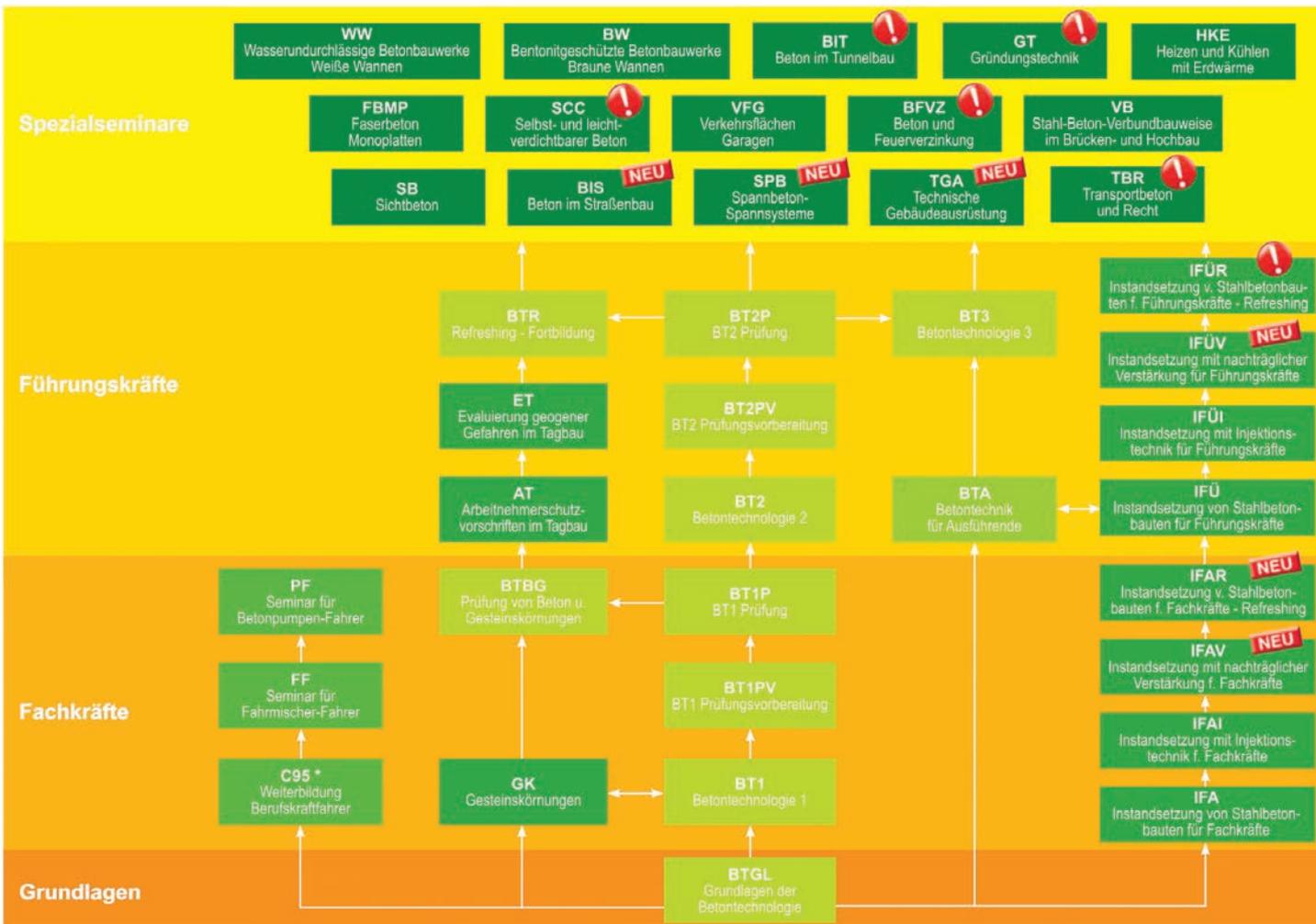
Die Betonakademie ist österreichweit führender Anbieter von Seminaren im Bereich Beton und Betonbau. Im Seminarjahr 2012/2013 fanden rund 100 Seminare mit ca. 1300 Teilnehmern in ganz Österreich statt. Die sich ständig ändernden und auch neu entstehenden Regelwerke zwingen Unternehmen, ihre Mitarbeiter regelmäßig Schulungen zu unterziehen, um am aktuellen Stand zu bleiben.

Die Betonakademie bietet dazu ein umfangreiches Angebot an unterschiedlichen Seminarmöglichkeiten. Wesentlich sind dabei die Aktualität der Inhalte und die ständige Anpassung der Seminarunterlagen. Um bei der Auswahl der Seminare eine Hilfestellung anbieten zu können, wurden die neuen Seminare und auch Seminare mit neu aktualisierten Inhalten gekennzeichnet (siehe Seminarübersicht Betonakademie 2013/2014).

Neu ins Programm aufgenommen wurden folgende Seminare:

- Beton im Straßenbau (BIS)
- Spannbeton-Spannsysteme (SPB)
- Instandsetzung mit nachträglicher Verstärkung (IFÜV, IFAV)
- Instandsetzung von Stahlbetonbauten – Refreshing (IFAR)
- Technische Gebäudeausrüstung (TGA)

4



Bei folgenden Seminaren wurden die Inhalte an die neuen Richtlinien angepasst bzw. die Inhalte erweitert:

- Beton im Tunnelbau (BIT)
 - Gründungstechnik (Neue Richtlinie Bohrpfähle und Dichte Schlitzwände) (GT)
 - Transportbeton und Recht (Erweiterung des Seminarinhaltes) (TBR)
 - Selbst- und leichtverdichtbarer Beton (SCC)
 - Instandsetzung von Stahlbetonbauten – Refreshing (IFÜR)
 - Beton und Feuerverzinkung (BFVZ)
- Der Folder der Betonakademie mit dem Seminarprogramm 2013/2014 wurde Mitte September verschickt. Alle Seminare, Veranstaltungsorte, Termine und Inhalte können Sie auch unter www.betonakademie.at nachlesen. Die Anmeldung zu den Seminaren erfolgt ebenfalls unter www.betonakademie.at.

LEHRBERUF TRANSPORTBETONTECHNIK

Der Lehrberuf Transportbetontechnik wurde 2009 als „Ausbildungsversuch“ neu geschaffen, um die Qualität der Ausbildung der Mitarbeiter im Bereich Transportbeton weiter zu heben.

Ende 2012/Anfang 2013 wurde eine Evaluierung des Lehrberufes im Auftrag des Bundesministers für Wirtschaft, Familie und Jugend durchgeführt, um den Erfolg des Lehrberufes Transportbetontechnik zu bewerten und über den weiteren Fortbestand des Lehrberufes entscheiden zu können. Wie bereits berichtet, fiel diese Evaluierung, die sowohl bei Unternehmen wie auch bei Branchenvertretern, bei Lehrlingen und in der Berufsschule durchgeführt wurde, sehr positiv aus.

Die Änderung der Verordnung zum Lehrberuf mit einer Überführung von einem „Aus-



Im Bild die acht Lehrlinge mit der Prüfungskommission bestehend aus Helmut Pressnitz (LBB Graz) (1.v.l.), Ing. Hans Andorfer (Fertigbeton GmbH & Co KG) (2.v.l.), DI Christoph Ressler (1.v.r.) und Ing. Karl Heinz Mader von der OÖ BPS (2.v.r.).

bildungsversuch“ in einen „Regellehrberuf“ ist formal noch ausständig. Angesichts der bisherigen Rückmeldung von Arbeitnehmervertretern, Arbeitgebervertretern, dem Ministerium und dem zuständigen Gremium des Bundesberufsausbildungsbeirates lassen darauf schließen, dass dies eine reine Formal-sache sein wird.

Unbeeinflusst von diesen formalen Erfordernissen fand Ende Oktober 2013 in Oberösterreich die zweite Lehrabschlussprüfung für den Lehrberuf Transportbetontechnik statt. Austragungsort war wie bereits im Vorjahr die Oberösterreichische Boden- und Baustoffprüfstelle (kurz OÖ BPS) in Leonding bei Linz.

Acht Lehrlinge traten zu dieser Prüfung an. Sie umfasste sowohl einen praktischen wie auch einen theoretischen Teil. Die praktische Prüfung bestand darin, eine neue Betonsorte nach geltenden Normen zu entwerfen, die Betonausgangsstoffe entsprechend zu wählen und die Betonrezeptur zu erstellen. Nachdem nicht alle erforderlichen Parameter für die sogenannte „Stoffraumrechnung“ zur Verfügung gestellt wurden, mussten auch einzelne für die Berechnung erforderliche Daten von den Prüfungskandidaten selbst, z. B. durch

Prüfung der Eigenfeuchte der Gesteinskörnungen, ermittelt werden.

Nach erfolgter Berechnung aller Betonausgangsstoffe wurde eine Probemischung erstellt und eine komplette Frischbetonprüfung in den Laboreinrichtungen der OÖ BPS durchgeführt.

Bei der theoretischen Prüfung mussten die Lehrlinge ihr theoretisches Fachwissen unter Beweis stellen und auch zeigen, dass sie sich Wissen und Erfahrungen im praktischen Ablauf von Transportbetongeschäften erworben haben. Die Prüfungskommission bestand aus dem Vorsitzenden Herrn Ing. Hans Andorfer von der Fertigbeton GmbH & Co KG und jeweils einem Vertreter der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber. Die Fragestellungen umfassten alle relevanten Bereiche für die Herstellung und Lieferung von Transportbeton.

Drei der acht Kandidaten konnten die Lehrabschlussprüfung mit einer „Auszeichnung“ abschließen: Hagen Jakob Grath (Wopfinger Transportbeton GmbH), Marco Grudl (Swietelsky BauGmbH) und Josip Kljajic (Schotter- und Betonwerk Karl Schwarzl BetriebsGmbH.)

Die Lehrlinge mussten ihr Fachwissen sowohl theoretisch wie auch praktisch unter Beweis stellen. Zur Prüfung gehörte auch die Entwicklung einer Betonsorte mit anschließender Frischbetonprüfung.



Neue Europäische Betonnorm EN 206

Die Europäische Betonnorm EN 206-1 ist Grundlage unserer Österreichischen Betonnorm ÖNORM B 4710-1. Die EN 206-1 ist im Jahr 2000 erstmals erschienen und seither, also bereits seit rund 13 Jahren, nicht neu erschienen.

2014 wird erstmals eine Überarbeitung der Europäischen Betonnorm erscheinen und damit auch eine Überarbeitung der Österreichischen Betonnorm erforderlich.

Die neue Norm wird die Kurzbezeichnung EN 206 tragen, weil die bisherigen Teile 1 „Festlegung, Eigenschaften, Herstellung und Konformität (konsolidierte Fassung)“ und Teil 9 „Ergänzende Regeln für selbstverdichtenden Beton (SVB)“ zusammengefasst wurden.

Neben dieser Änderung werden noch zahlreiche andere Neuerungen und Adaptierungen mit der neuen EN 206 erfolgen, darunter:

- Erweiterung der Konzepte für die Verwendung von Zusatzstoffen
- Neues Konzept zum Nachweis der Konformität – „Methode C“
- Regelungen für die Zugabe von Fasern zum Beton
- Festlegung von Mindestanforderungen für Gesteinskörnungen – bisher in der EN 206-1 nicht enthalten
- Beton für Bohrpfähle und Rammpfähle („geotechnical works“)
- Aufnahme von Anwendungsregeln für rezyklierte Gesteinskörnungen

Die EN 206 ist im Sommer 2013 das „formal vote“ durchlaufen. Die Abstimmung im Österreichischen Betonnormenausschuss erfolgte einstimmig positiv, nachdem der Entwurf der EN 206 vor einem Jahr noch heftig diskutiert wurde.

Auch das „formal vote“ auf europäischer Ebene ist positiv verlaufen. Daher ist mit dem Erscheinen der neuen EN 206 mit Anfang 2014 zu rechnen.

Überarbeitung der Österreichischen Betonnorm ÖNORM B 4710-1

Nachdem die Neuerscheinung der EN 206 nun absehbar ist und auch die Inhalte der EN 206 feststehen, wird mit Anfang 2014 auch die Überarbeitung der Österreichischen Betonnorm ÖNORM B 4710-1 erforderlich. Einzelne rein national geregelte Festlegungen der ÖNORM B 4710-1 wurden bereits vorbereitend adaptiert. Nun gilt es, die Änderungen der EN 206 in die ÖNORM B 4710-1 zu übernehmen. Mit dem Erscheinen der neuen Österreichischen Betonnorm ist frühestens Ende 2014 zu rechnen.

Überarbeitung der Europäischen Norm EN 13791 „Bewertung der Druckfestigkeit von Beton in Bauwerken oder in Bauwerksteilen“

Die ÖNORM EN 13791 regelt die Bewertung der Druckfestigkeit von Beton in Bau-

werken oder in Bauwerksteilen. Diese Norm stellt lediglich Regeln für eine Bewertung auf – die Prüfung erfolgt nach den einschlägigen Normen – in Österreich nach der ONR 23303.

Nachdem der ÖNORM EN 13791 bisher wenig Beachtung zu Teil wurde, hat diese Norm gerade in letzter Zeit in der Fachwelt der Experten für heftige Diskussionen gesorgt. Die Festlegungen der ÖNORM EN 13791 mit den darin enthaltenen unterschiedlichen Möglichkeiten zur Bewertung der Druckfestigkeit in Bauwerken haben entscheidenden Einfluss auf eine Beurteilung der Bauwerksfestigkeit und können bei streuenden Prüfergebnissen zu nachteiligen Beurteilungen führen.

Eine eigens eingerichtete Arbeitsgruppe des CEN TC104 (Europäischer Betonnormenausschuss) befasst sich derzeit mit der Überarbeitung dieser Norm. Der GVTB hat mit dem Vorsitzenden dieser Arbeitsgruppe bereits Kontakt aufgenommen und wird bei der Überarbeitung der Norm entsprechend mitwirken.

RICHTLINIE BOHRPFÄHLE

Die ÖBV-Richtlinie „Bohrpfähle“ ist im November 2013 neu erschienen. Auch in dieser Richtlinie wurden neue Betonstandards unter der Bezeichnung „BS TB“ eingeführt.

Die ÖNORM EN 13791 stellt lediglich Regeln für eine Bewertung auf – die Prüfung erfolgt nach den einschlägigen Normen. Hierzulande nach der ONR 23303.



Die Richtlinie Bohrpfähle unterscheidet zukünftig im Wesentlichen zwei Sorten Bohrpfahlbeton – BS TB1 und BS TB2. Zusätzlich wurde die Betonsorte für Primärfähle BS TBP eingeführt.

Anwendungsbereich für Betonstandard BS TB1

- unter Wasser betonerte, verrohrt gebohrte Pfähle
- Endlosschneckenpfähle
- Schlitzwandelemente und suspensionsgestützte Pfähle
- Pfähle im vorwiegend bindigen Boden

Anwendungsbereich für Betonstandard BS TB2

- im Trockenem betonerte Pfähle, z. B. Bohrpfähle mit oder ohne Verrohrung gebohrt
- Pfähle im vorwiegend nicht-bindigen Boden

Anwendungsbereich für Betonstandard BS TBP

- Primärfähle bei überschrittenen Bohrpfahlwänden

Diskussionen gab es betreffend der Einführung einer neuen Prüfung als Maß für die Verarbeitbarkeit der Betone. Verarbeiter haben darüber geklagt, dass die Betone mit der hohen Konsistenz (F59) kein entsprechendes „Nachfließverhalten“ aufweisen. Durch die Reduktion des Wassergehaltes und die entsprechend hohe Dosierung an Fließmitteln ist ein „zähes“ Verhalten des Betons bei entsprechend hoher Konsistenz möglich. Probleme gibt es manchmal angeblich mit dem Nachfließen des Betons um die Bewehrung bzw. beim Ziehen des Rohres bei verrohrter Bohrung.

Zur Feststellung des „Nachfließverhaltens“ wurde im Anhang der Richtlinie eine Möglichkeit zur Prüfung des Nachfließverhaltens mit aufgenommen. Diese sieht eine Zwischenmessung bei der Ermittlung des Ausbreitmaßes bei der Konsistenzprüfung nach Norm vor. Das Nachfließverhalten soll demnach als „Ausbreitfließmaß“ am Ausbreitisch gemessen werden, bevor die normge-



Die Richtlinie Bohrpfähle ist im November 2013 neu erschienen. Sie unterscheidet zukünftig zwischen BS TB1, BS TB2 und BS TBP.

maß vorgesehenen 15 Schläge am Ausbreitisch erfolgen.

Bis zur nächsten Überarbeitung der Richtlinie sollen Erfahrungswerte mit dem „Ausbreitfließmaß“ gesammelt werden. In der aktuellen Ausgabe der Richtlinie wurden keine Anforderungen für das „Ausbreitfließmaß“ aufgenommen.

RICHTLINIE "DICHTE SCHLITZWÄNDE"

Auch die ÖBV-Richtlinie "Dichte Schlitzwände" ist gemeinsam mit der Richtlinie "Bohrpfähle" im November 2013 neu erschienen. Zur Vereinfachung und Reduktion der Betonsorten wurde der Betonstandard mit den höheren Anforderungen von den Bohrpfählen für den Beton für Dichte Schlitzwände übernommen.

Daher sieht die Richtlinie "Dichte Schlitzwände" nur einen Betonstandard BS TB1 vor. Dieser deckt sich mit dem Betonstandard BS TB1 für Bohrpfähle.

Auch bei dieser Richtlinie wurde wie bei den Bohrpfählen die Thematik des Nachfließverhaltens mit aufgenommen, ohne konkrete Anforderung, aber mit der Absicht, für die kommende Überarbeitung Erfahrungswerte zu sammeln.

RICHTLINIE "ERHÖHT BRANDBESTÄNDIGER BETON"

Die Richtlinie „Erhöht Brandbeständiger Beton“ ist derzeit noch in Überarbeitung. Wesentlicher Inhalt der neuen Richtlinie wird eine Festlegung von Mindestanforderungen an die Fasern sein. So werden Faserdosierung, Fasergehalt, Feuchtegehalt u. v. m. für die Verpackungseinheiten der Fasern erstmals genau festgelegt.

Auf Bestreben des Güteverbandes Transportbeton wird auch erstmals eine Fasereignungsprüfung zur Vermeidung der Luftführung durch die Fasern bzw. das Fasercoating (Faserbeschichtung) aufgenommen. Die Fasern müssen vor Verwendung diese Eignungsprüfung durchlaufen und in festgelegten Zeitabständen die Prüfung wiederholend positiv absolvieren. Diese Fasereignungsprüfung ist vom Faserlieferanten bzw. -hersteller vorzulegen und soll eine ungewünschte Luftführung durch Faserzugabe vermeiden. (.)

Die Auswertung von Druckfestigkeiten bei Bohrkernen nach ÖNORM EN 13791 kann überraschende Ergebnisse liefern!

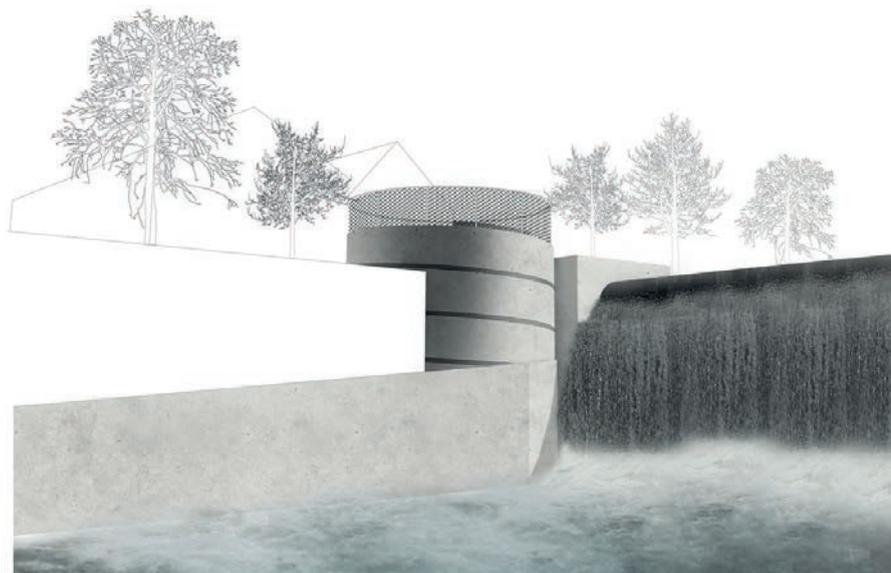


Concrete Student Trophy 2013

Adaptierung eines Kleinwasserkraftwerks

Die Concrete Student Trophy ist ein Studentenwettbewerb, bei dem Teams zu je drei bis vier Studenten, immer interdisziplinär zusammengesetzt, eine Projektplanung zu einem vorgegebenen Thema entwickeln sollen. Im Fokus steht dabei natürlich immer ein Projekt in Betonbauweise, 2013 war es die Adaptierung eines Kleinwasserkraftwerkes.

An der diesjährigen Trophy haben sich mehr als 20 Studententeams von der TU Wien und der TU Graz beteiligt. Aufgabenstellung war die Entwicklung eines Nutzungskonzeptes und einer wirtschaftlichen Kraftwerkslösung für eine bestehende alte Wehranlage mit angeschlossenem Kraftwerk.



Strahlende Sieger.
Mit ihrem Projekt "Neues Erlebnis Wasserkraftwerk für BürgerInnen" v. l. n. r.: Georg Lora, Anna Frosch und Juan Fernando Corean Herrera.

Für das Projekt im Raum Scheibbs an der Erlauf soll das vorhandene Energiepotential unter Berücksichtigung aller relevanten Rahmenbedingungen bestmöglich genutzt werden.

Auch die diesjährige Aufgabenstellung der Concrete Student Trophy hat einen realen Hintergrund. Die EVN hat eine bestehende Wasserkraftanlage im Raum Scheibbs erworben und denkt an eine Adaptierung und Erneuerung. Es besteht die Möglichkeit, dass eines der eingereichten Projekte vielleicht sogar realisiert wird oder sich die EVN konkrete Anregungen aus den Projekten der Studenten holt.

In einer ersten Jurysitzung wurden aus den 21 eingereichten Projekten sieben Projekte ausgewählt. Die Studententeams dieser sieben

Projekte wurden eingeladen, ihre Planungen im Zuge der zweiten Jurysitzung zu präsentieren und der Jury Frage und Antwort zu stehen.

Die Jury setzte sich aus Vertretern der Markt-gemeinde Scheibbs, dem Eigentümer der Anlage – die EVN –, dem Güteverband Transportbeton, einem Wasserbauexperten der BOKU Wien und planenden Architekten und Ingenieuren zusammen.

Als Sieger der Concrete Student Trophy 2013 ging das Projekt 9 „Beton E6“ hervor.

Die Begründung für diese Entscheidung formulierte die Jury wie folgt: „Die Architektur-sprache ist zum technischen Hintergrund des Projektes „Beton E6“ besonders gut umgesetzt. Die Durchgestaltung der Fassade mit dem Ansatz zur Abbildung sich wiederholender Strukturbauteile des Kraftwerkes bietet

einen extrem gelungenen Blickfang, ist aber bezüglich der Hochwassersituationen für die Aspekte Verkläuserung und Erhaltung lösungsorientiert weiterzuentwickeln. Die Ausnutzung der örtlichen Gegebenheiten und die Einbettung des Kraftwerkes spiegeln sich in der realistisch durchformulierten hydraulischen Planung wider. Die Ausbildung des Mäander-Fischpasses ist innovativ, dessen Funktion müsste noch nach dem Einbau mit einem Monitoring hinterlegt werden.“

Die anspruchsvolle Aufgabenstellung der Planung einer Kleinwasserkraftanlage mit fixen Rahmenbedingungen, bestehendem Standort und die Anforderung der Entwicklung und Einplanung zusätzlicher touristischer Aspekte wurde von den Studenten mit großem Einsatz und Engagement verfolgt.

Ein gelungener Wettbewerb, organisiert von der Zement und Beton GmbH, bei dem der Baustoff Beton den Studenten anwendungsbezogen wieder näher gebracht wurde. (.)

Betonwerbung 2013



IMMER MEHR FAHRMISCHER MIT „HERZ“ AUF ÖSTERREICHS STRASSEN

Zahlreiche Unternehmen haben auf das Angebot der finanziellen Unterstützung bei der Beklebung von Fahrmischern oder auch Silofahrzeugen zurückgegriffen. Die Fahrzeuge sind in ganz Österreich auf den Straßen unterwegs und tragen damit landesweit zur Verstärkung des Werbeeffektes bei.

BETONMARKETING ÖSTERREICH (BMÖ)

Karl Merkatz ist der ideale Imagerträger. Das bestätigt die im Auftrag des BMÖ erstellte Marktforschungsstudie der GfK Austria.

Leicht verständlich, informativ, unterhaltsam – das waren die wichtigsten Kernaussagen der Fernsehzuschauer, die im Zuge der Marktforschung befragt wurden. Untermauert werden diese Aussagen durch eine deutliche Steigerung bei der Wahrnehmung des Spots und auch des Logos der Betonwerbung gegenüber dem TV-Spot 2012.

Mehr als ein Drittel der 2.000 Befragten erinnerte sich daran, in letzter Zeit Werbung für Beton gesehen zu haben. In der Zielgruppe waren es sogar mehr als die Hälfte. Davon wiederum gaben 60 Prozent an, dass ihnen der Spot gut gefiel – ein Spitzenwert!

ARBEITSKREIS MARKETING – GÜTEVERBAND TRANSPORTBETON

Betonpreis 2013

Erstmals wurde heuer der „Betonpreis 2013“ des Güteverbandes Transportbeton ausgeteilt. Aufgerufen wurde zur Einreichung von Projekten zu den Themen

- Sichtbeton & Design
- Heizen und Kühlen mit Beton
- Infrastruktur/Öffentliche Gestaltung
- Sonstiges

Die Einreichfrist ist mit Ende Oktober ausgelaufen. Mehr als zehn Projekte wurden eingereicht. Ende November legt eine Jury den

Sieger fest. Die Preisverleihung findet im Zuge der Wintertagung 2014 statt.

Fotowettbewerb 2013 – Gewinner steht fest

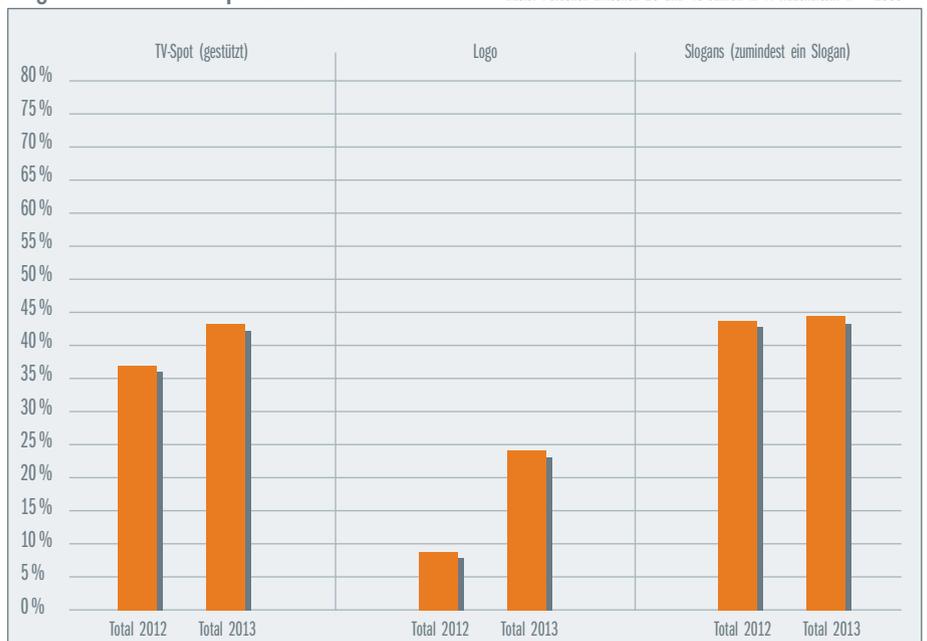
Der GVTB hat im Sommer 2013 zum Fotowettbewerb aufgerufen und um originelle Bilder mit dem Tattoo oder Klebern mit dem Beton-Herz gebeten. Im Zuge der Sitzung des AK Marketings im Herbst 2013 wurde der Sieger des Fotowettbewerbes gewählt. Das von der Firma Mobilbeton GmbH in Peggau (Steiermark) eingereichte Bild mit den beiden abgebildeten Herren überzeugte die Mitglieder des Arbeitskreises aufgrund der unverkennbaren Authentizität. (.)



Wir gratulieren der Firma Mobilbeton GmbH zum Gewinn einer Fahrmischerbeklebung mit dem Beton-Herz und den beiden Herren zu Sachpreisen.

Vergleich Awareness TV-Spot 2012 & 2013: Total

Basis: Personen zwischen 25 und 45 Jahren in TV-Haushalten. n = 2000



Digitaler Tachograph

Ausnahmeregelung derzeit auf europäischer Ebene nicht von Mehrheit unterstützt

Der anfängliche Optimismus der Vertreter der Transportbetonbranche, eine Ausnahmeregelung für Transportbeton bei der Verwendung des Digitalen Tachographen zu erreichen, ist nun der Enttäuschung gewichen.

Nachdem in der 1. Lesung im Europäischen Parlament einer Ausnahmeregelung zugestimmt wurde, konnte das EU-Parlament diese Ausnahmeregelung gegenüber dem Europäischen Rat und der Europäischen Kommission nicht halten. Den Aussendungen einiger EU-Parlamentarier ist zu entnehmen, dass zahlreiche Mitgliedsstaaten diese Ausnahmeregelung nicht mitgetragen haben. Lediglich Österreich und Deutschland haben sich vehement dafür eingesetzt. Die EU-Abgeordneten Koch und Ferber aus Deutschland in einer Presseaussendung nach den Trilogverhandlungen: „Unser Ziel war es u.a., Fahrzeuge von Postzustellern sowie Betonmischer zu dieser Ausnahme hinzuzufügen, aber dies scheiterte am Votum im Trilog.“ Das aus den sogenannten Trilogverhandlungen (EU-Parlament, Europäische Kommission und Europäischer Rat) hervorgegangene Kompromisspapier enthält nunmehr keine Ausnahmeregelung für Transportbeton.

Formal fehlt zur endgültigen Beschlussfassung nun noch die Zustimmung in einer 2. Lesung im Europäischen Parlament. Diese war zwar für Herbst 2013 angekündigt, hat sich aber offensichtlich verzögert. Nach letzten Informationen soll diese 2. Lesung nun im Jänner 2014 stattfinden – ohne Ausnahmeregelung für Transportbeton.

Dieses Beispiel verdeutlicht leider, wie praxisfremd und entfernt maßgebende Teile der europäischen Politik vom täglichen Geschehen und den Bedürfnissen einzelner Branchen sind. Auf konkrete Anliegen mit begründetem Hintergrund wird offensichtlich überhaupt nicht eingegangen.

MARKTÜBERWACHUNGSBEHÖRDE KLOPFT AUCH BEI TRANSPORTBETONHERSTELLERN AN!

Die Marktüberwachungsbehörde zur Kontrolle der Einhaltung der Bauprodukteverordnung ist in Österreich beim Österreichischen Institut für Bautechnik (kurz OIB) angesiedelt. Eine eigens dafür eingerichtete Abteilung unter der Leitung von DI Dr. Nikolaus Fuchs verfolgt die dem OIB übertragenen Aufgaben der Marktüberwachungsbehörde. Legitimiert wird die Marktüberwachungsbehörde durch die entsprechenden Landesgesetze, die bereits in fast allen Bundesländern in Österreich dementsprechend adaptiert wurden. Nur das Burgenland, Tirol und Salzburg sind noch mit der gesetzlichen Verankerung der Marktüberwachungsbehörde säumig. Im Jahr 2013 war unter anderem der Baustoff Zement im sogenannten „aktiven“ Marktüberwachungsprogramm enthalten. Dieses wird immer im Vorhinein festgelegt und

auf der Homepage des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend veröffentlicht. Im Zuge der Kontrollen 2013 wurden Zementproben auch bei Transportbetonherstellern gezogen, um diese auf richtige Kennzeichnung und Produkteigenschaften hin zu prüfen. Aus Sicht der Marktüberwachungsbehörde war dies ein notwendiger Bestandteil der Kontrollen, die natürlich auch bei Zementherstellern für lose Ware und in Baumärkten für Sackware stattfanden. Durch die Probennahmen bei Transportbetonherstellern wurde nach Auskunft der Marktüberwachungsbehörde auch der Bereich der Importzemente abgedeckt. Wie dabei die Auswahl der Transportbetonhersteller getroffen wurde, blieb trotz Nachfrage unbeantwortet. Prinzipiell ist es absolut zu begrüßen, dass die seit langem seitens des Güteverbandes Transportbeton geforderte Marktüberwachungsbehörde nun endlich geschaffen wurde und auch seit einiger Zeit aktiv ist. Wünschenswert ist, dass diese Behörde raschestmöglich in allen Bundesländern aktiv werden kann und dass eine entsprechende Ausgewogenheit bei den Kontrollen verfolgt wird.



Zementproben wurden auch bei Transportbetonherstellern gezogen.



10



Ausnahmeregelung für Fahrmischer ist derzeit auf europäischer Ebene nicht von Mehrheit unterstützt.

Ausblick Aktivitäten 2014

Auch für das kommende Jahr 2014 stehen schon zahlreiche Themenschwerpunkte für den Güteverband Transportbeton fest:

- Überarbeitung der ÖNORM B 4710-1 auf Basis der neuen EN 206
- Erstellung einer „Environmental Product Declaration“ – kurz „EPD“ für Transportbeton
- Ökologisierung des Baustoffes Transportbeton
- Lobbying für eine Tonnageerhöhung bei 4-Achs Fahrmischern auf europäischer Ebene
- Forcierung der Lehrlingsausbildung und Weiterbildung über die Betonakademie
- Ausbau der Betonwerbung und Verstärkung der Lobbyingaktivitäten
- Unterstützung der Mitglieder des Güteverbandes Transportbeton bei ihren Anliegen

D

ER GÜTEVERBAND TRANSPORTBETON DANKT SEINEN MITGLIEDERN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG DES VERBANDES UND SEINEN EHRENAMTLICHEN FUNKTIONÄREN FÜR DEREN EINSATZ FÜR DIE GESAMTE BRANCHE. WIR WÜNSCHEN BESINNLICHE FEIERTAGE UND VIEL ERFOLG IM JAHR 2014.

Impressum:

Herausgeber: Güteverband Transportbeton, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, Tel. 05 90 900-4882. Für den Inhalt verantwortlich: DI Christoph Ressler, GVTB. Fotos: GVTB, iStockphoto (MDoubrava, amtitus).
Layout/DTP: senft & partner, 1020 Wien. Auflage: 1000. Druck: jork printmanagement, 1150 Wien. Blattlinie: Information der Mitglieder des Güteverbandes Transportbeton über Technik, Märkte und Branchen. Erscheint zwanglos zweimal pro Jahr.



BERGLAND HOTEL SÖLDEN *****

Dorfstraße 114A
6450 Sölden
Tel.: +43 (0) 5254 2240 0
Fax: +43 (0) 5254 2240 510
E-Mail: info@bergland-soelden.at
www.bergland-soelden.at

zur 35. Wintertagung 2014 in Sölden/Tirol 12. – 16. Jänner 2014

Sonntag, 12. Jänner 2014

18:00 Uhr

Cocktailempfang

Begrüßung & Eröffnung durch Ernst DERFESER, Vorsitzender der Landesgruppe Tirol
Dir. Ing. Peter NEUHOFER, Vorsitzender des Präsidiums
Familie GRÜNER, Hotelier, Vorstellung des Hotels
Mag. Ernst Georg SCHÖPF, Bürgermeister Sölden, Vorstellung der Region

FACHPROGRAMM

Montag, 13. Jänner 2014

09:00 – 10:00 Uhr

„Wie alt wollen Sie werden?“

o.Univ.-Prof. Mag. Dr. Markus HENGSTSCHLÄGER
Institut für Medizinische Genetik an der Medizinischen Universität Wien

10:05 – 11:10 Uhr

„Neuerungen bei Bewilligungsverfahren ab 1.1.2014“

Prof. Dr. Georg EISENBERGER/Eisenberger & Herzog RA GmbH

„Neuigkeiten zur österreichischen Kartellgesetznovelle“

Dr. Dieter THALHAMMER/Eisenberger & Herzog RA GmbH

11:15 – 12:00 Uhr

„Wie sicher sind Ihre Firmendaten?“

Reinhold KARNER/Experte für Datensicherheit

ca. 16:00 Uhr

Einkehr vom Skifahren zum Hüttenabend

17:30 Uhr

Aufbruch zum Hüttenabend für Nicht-Skifahrer (Treffpunkt Hotelhalle)

ca. 18:00 Uhr

Hüttenabend in der „Hühnersteign“

Dienstag, 14. Jänner 2014

09:00 – 09:50 Uhr

„Einsparungspotentiale durch optimierte Transportlogistik – Erfahrungsberichte von bereits laufenden Systemen“

Bmstr. Ing. Franz THURNER/Ing. Franz Thurner Transportbeton

09:55 – 10:40 Uhr

„Die GVTB Öko-Zertifizierung für Transportbeton“

DI Dr. Franz DENK/Wopfinger Transportbeton GmbH

MMag. (FH) Harald FRITSCH/Cemex Austria AG

10:45 – 11:40 Uhr

„Wie kommen Sie sicher zu Ihrem Geld – Monitoring, Factoring, Versicherung?“

Mag. (FH) Daniela STEINER/Crif GmbH

Peter SAGALOFF/Raiffeisen Factor Bank AG

Max HECHENLEITNER/Prisma Kreditversicherungs AG

11:45 – 12:15 Uhr

„Zukünftige Herausforderungen für die Transportbeton Branche“

DI Dr. Andreas PFEILER/Fachverband der Stein- und Keramischen Industrie

14:00 – 16:30 Uhr

Rahmenprogramm: Wanderung „Sagenweg am Feuerstein“

mit anschließender Einkehr (leichte Wanderung, Dauer ca. 1h)

Mittwoch, 15. Jänner 2014

09:00 – 09:50 Uhr

„Moderne Produktionstechnologien für besondere Betonanwendungen“

Ing. Gerhard GSCHWANDTNER/SBM Mineral Processing GmbH

10:00 – 11:00 Uhr

„Der Brenner Basistunnel“

o.Univ.-Prof. DI Dr. Konrad BERGMIEISTER/Vorstand Brenner Basistunnel Gesellschaft (BBT SE)

11:05 – 12:30 Uhr

„Sicher entscheiden!“

Dr. Markus MERK/FIFA Schiedsrichter und 3-facher Weltschiedsrichter

ab 17:30 Uhr

Begrüßungsdrink zum Galaabend unter dem Motto „DIE NACHT DER TRACHT“

18:00 Uhr

Gute Unterhaltung mit „Luis aus Südtirol“

anschließend

G A L A D I N N E R